



Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.

Weißt du,
dass die Bäume reden?



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.

Impressum

*Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.
Rotdornweg 2
26188 Wildenloh
Tel.: 0171 4507017*

Vorstand i.S.d. §26 BGB

1. Vorsitzende:

*Wiebke Friederich
Ulmenweg 10
26188 Edeweicht/ Wildenloh*

2. Vorsitzender:

*Andreas Wilhelm
Am Wildenloh 13
26188 Friedrichsfehn*

*Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Eingetragen beim Amtsgericht Oldenburg,
VR 120512.*

Redaktion

*Tanja Einemann (Erzieherin im Friedrichsfehner Waldkindergarten, Natur- und
Wildnispädagogin*

Im Auftrag des Teams vom Friedrichsfehner Waldkindergarten

5. Auflage

Stand Juli 2023

Ja, sie reden.
Sie sprechen miteinander,
und sie sprechen zu dir,
wenn du zuhörst ...

(Tatanga Mani, Weisheit der Indianer)

Inhalt

1.	WAS IST EIN WALDKINDERGARTEN?	1
2.	WAS ZEICHNET DEN WALDKINDERGARTEN AUS?	2
3.	ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES FRIEDRICHSFEHNER WALDKINDERGARTEN e.V.	3
4.	WIR STELLEN UNS VOR	3
5.	RAHMENBEDINGUNGEN UND ORGANISATION DES WALDKINDERGARTENS.....	4
6.	AUSRÜSTUNG DER KINDER UND ERZIEHER/INNEN	5
7.	UNSER BILD VOM KIND.....	6
8.	KINDERSCHUTZKONZEPT	7
9.	NATUR- UND WILDNISPÄDAGOGIK	7
10.	ZIELE	9
11.	EIN TAG IM WALDKINDERGARTEN.....	11
12.	SICHERHEIT.....	11
13.	SO KANN EIN TAG IM WALD AUSSEHEN	13
14.	EINGEWÖHNUNG DER NEUEN KINDER.....	14
15.	SCHULVORBEREITUNG	14
16.	FESTE UND RITUALE	15
17.	AUSFLÜGE UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN.....	16
18.	ELTERNARBEIT.....	17
19.	WAS WÜNSCHEN WIR UNS FÜR DIE ZUKUNFT	18
20.	LITERATURVERZEICHNIS.....	19



1. **WAS IST EIN WALDKINDERGARTEN?**

Die Idee des Waldkindergartens stammt aus Dänemark, wo 1952 Frau Ella Flatau die erste Einrichtung dieser Art gründete. 1969 entstand dann der erste deutsche Waldkindergarten und 1993 eröffnete dann der erste staatlich anerkannte Waldkindergarten in Deutschland.

Auch in Niedersachsen sind wie in vielen anderen Bundesländern bereits mehr als 120 Waldkindergärten entstanden. Die anfangs als Modellvorhaben vom Nds. Landesjugendamt geförderten Projekte sind inzwischen überall anerkannt und eine gute Alternative zu den Regelkindergärten.

Ein Waldkindergarten nutzt den Wald als Gruppenraum. Die maximal 15 Kinder und zwei Erzieher/innen verbringen den gesamten Vormittag im Wald. Die Kinder können hier in der Natur spielen, lernen, Erfahrungen sammeln und ihre Sinne schulen. Der Wald bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten, sich und ihre Ideen auszuprobieren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuweiten.

Im Waldkindergarten gibt es einiges an Werkzeug z.B. Schippen, Hammer, und Sägen, die die Kinder in ihrer Grob- und Feinmotorik noch zusätzlich fördern. Selbstverständlich gibt es auch Stifte und Papier, Bücher, Scheren und vieles mehr, das die Vorbereitung auf die Schule noch erweiternd unterstützt.

Die Kinder haben außerdem die Möglichkeit, die Natur kennen und lieben zu lernen. Denn nur was man liebt, das schützt man auch. Bei extremen Witterungsverhältnissen steht der Gruppe eine fußläufig erreichbare Notunterkunft mit Toilette zur Verfügung.

2. WAS ZEICHNET DEN WALDKINDERGARTEN AUS?

- *Die Natur mit ihren reichhaltigen Erfahrungs- und Lebensräumen wird zum Spielplatz für die Kinder.*
- *Durch das direkte, tägliche Erleben des Naturkreislaufes (Wechsel der Jahreszeiten und Witterungen sowie das Kommen und Gehen der Pflanzen und Tiere etc.) erfahren die Kinder Naturverbundenheit. Sie lernen den Wald als schützenswerten Lebensraum kennen.*
- *Sie entwickeln einen selbstverständlichen Bezug zur Natur und den behutsamen und achtsamen Umgang mit allem, was darin lebt.*
- *Die Kinder haben Platz zum „Kind sein“, zum Ausleben ihres natürlichen Bewegungsdranges und ihrer Gefühle.*
- *Die Entdeckungsfreude der Kinder kann durch die Weite des Waldes uneingeschränkt ihren Lauf nehmen. Sie haben fast unbegrenzte Möglichkeiten, ihre Umwelt zu erforschen und ihre Abenteuerlust auszuleben.*
- *Der Waldkindergarten ist spielzeugfrei und richtet sich gegen Reizüberflutung. Das, was die Kinder im Wald vorfinden, regt sie zum fantasievollen und kreativen Spielen an. Dabei entwickeln sie viel Eigeninitiative bei der Umsetzung ihrer Ideen.*
- *Das Sozialverhalten der Kinder wird auf natürliche Weise gefördert, da sie einige Dinge nur gemeinsam umsetzen können.*
- *Die Kinder können im Wald Stille erfahren. Dadurch wird die Konzentrationsfähigkeit gefördert, die Wahrnehmung sensibilisiert und Ausgeglichenheit durch innere Ruhe gefunden.*
- *Das Leben im Wald ermöglicht vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen, die Voraussetzung zur Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins sind („sich seiner Selbst bewusst werden“) und auch die kognitive Entwicklung der Kinder unterstützen.*
- *Der tägliche Aufenthalt an der frischen Luft in einer erholsamen, entspannten Umgebung stärkt das Immunsystem und die körperliche und seelische Gesundheit.*
- *Die Erzieher/innen haben viel Zeit und Ruhe, auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Ängste und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und diese mit allen ihren Stärken und Schwächen im individuellen Entwicklungsprozess zu begleiten.*
- *Es gibt durch die vielen natürlichen Anregungen im Wald unterschiedlichste Anreize zum Sprechen und zur Sprachentwicklung.*



3. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES FRIEDRICHSFEHNER WALDKINDERGARTEN E.V.

Die Idee in Friedrichsfehn einen Waldkindergarten ins Leben zu rufen, entstand in einer ortsansässigen „Krabbelgruppe“. Einige Mütter hatten sich mit ihren Kindern zu regelmäßigen Waldspaziergängen im Wildenloh verabredet und dabei die positiven Auswirkungen auf ihre Kinder beobachtet. Sie gründeten einen Verein und setzten alle nötigen Hebel in Bewegung, um ihr Vorhaben, einen Waldkindergarten ins Leben zu rufen, zu verwirklichen. Nach einigen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden und ein paar kleinen Stolpersteinen wurde das Engagement der Eltern schließlich mit der Erteilung der Betriebserlaubnis für ihren Waldkindergarten belohnt.

Am ersten September 1998 war es dann soweit: der Friedrichsfehner Waldkindergarten wurde eröffnet!

4. WIR STELLEN UNS VOR

Unser Waldkindergarten ist ein gemeinnütziger Verein und bietet 15 Kindern aus der Gemeinde Edewecht und Bad Zwischenahn einen Kindergartenplatz unter freiem Himmel an. Hiermit wird den Kindern die Möglichkeit und der Freiraum zur ganzheitlichen Entfaltung ihrer Persönlichkeit eröffnet. Neben dem Freispiel, in dem die Kinder ihre eigenen Erfahrungen in aller Ruhe sammeln und verarbeiten können, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihren Bewegungsdrang voll ausleben können, gibt es natürlich auch angeleitetes Spiel, was hauptsächlich im Morgen- und Abschlusskreis in

Form von Kreis-, Sing- und Fingerspielen stattfindet. Unsere Notunterkunft nutzen wir vorwiegend bei schlechter Wetterlage, aber auch, um mit den Kindern zu basteln und zu malen, zum Musizieren, zum Lesen und für weitere Aktivitäten, die einen wettergeschützten Raum erfordern. Unsere beiden Fachkräfte, eine davon ist Kindheitspädagogin und die andere Erzieherin mit der Zusatzausbildung zur Natur- und Wildnispädagogin, bringen viel Erfahrung in der Waldkindergartenarbeit mit. Eine konstante Personalsituation bietet den Kindern Geborgenheit und Sicherheit. Hierfür sorgen darüber hinaus -im besten Fall- zwei feste, voll ausgebildete Vertretungskräfte, die bei Ausfall der Hauptkräfte einspringen.

5. RAHMENBEDINGUNGEN UND ORGANISATION DES WALDKINDERGARTENS

- *Träger des Waldkindergartens ist der als gemeinnützige anerkannte „Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.“*
- *Geöffnet ist der Waldkindergarten von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr.*
- *Aufgenommen werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Die Gruppenzusammensetzung erfolgt in erster Linie nach pädagogischen Grundsetzen.*
- *Die Gruppe besteht aus 15 Kindern, die von einer Kindheitspädagogin und einer Erzieherin mit Zusatzausbildung betreut werden. Für den Notfall stehen im Regelfall zwei Fachkräfte zur Verfügung.*
- *Ein mobiles Telefon, eine Erste-Hilfe-Ausrüstung, Ersatzkleidung, Bestimmungsbücher, verschiedene Werkzeuge und vieles mehr werden je nach Bedarf in den Rucksäcken und dem Handwagen der Erzieher/innen mitgeführt.*
- *Ein Raum im „Haus der Vereine“ bietet Schutz bei extremen Witterungsverhältnissen. Dieser ist gut fußläufig erreichbar.*
- *Die Kinder sind durch die Landesunfallkasse Niedersachsen versichert.*
- *Von allen Eltern wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Dazu gehören Vorstandsarbeit, Raumputzdienst, Einkäufe, Unterstützung bei Festen etc.*
- *Der Friedrichsfehner Waldkindergarten ist beitragsfrei. Lediglich eine einmalige Aufnahmegebühr von 25 Euro pro Kind ist zu entrichten.*
- *Ein Elternteil pro Kind muss Mitglied im Verein sein. Der Vereinsmitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 15 Euro.*

- *Eine der Erzieherinnen ist montagnachmittags von 14 Uhr bis 18 Uhr für alle Eltern bei Sorgen, Ängsten und Anregungen telefonisch erreichbar.*
- *In Anlehnung an die Schulferien, ist der Waldkindergarten etwa 6 Wochen im Jahr geschlossen.*



6. AUSRÜSTUNG DER KINDER UND ERZIEHER/INNEN

Jedes Kind benötigt einen kleinen Rucksack, der bequem zu tragen und witterungsbeständig sein sollte. Der Rucksack muss mit einem kleinen Gurt mit Verschluss über der Brust gesichert werden können. In diesem Rucksack sollten folgende Dinge gut hineinpassen: ein Stück Isomatte, das beim Frühstück als Sitzunterlage dient, eine Frühstücksdose und eine Kindertrinkflasche (Winter: Thermosflasche). Außerdem sollte jedes Kind eine kleine Plastiktüte mit einer Unterhose, einem Unterhemd, einem dünnen Langarmshirt, einer Leggings und ein paar Socken zum Wechseln im Rucksack haben. Zusätzlich braucht jedes Kind zwei Gefrierbeutel, die die Füße schützen, falls die Schuhe von innen nass werden. Außerdem wichtig ist witterungsbeständige Kleidung, feste Schuhe und bei Regenwetter Gummistiefel, Regenhosen und Regenjacke. Im Winter hat sich der sogenannte „Zwiebellock“ bewährt, das heißt mehrere dünne Schichten Kleidung übereinander.

Im Sommer sind dünne lange Hosen und langärmliche T-Shirts ratsam, da es im Wald kühler ist als in der Sonne und damit auch ein gewisser Schutz vor Zecken gegeben ist. Bei starker Sonnenstrahlung ist eine Kopfbedeckung ratsam.

Die Erzieher/rinnen haben in ihren Rucksäcken noch zusätzliche Wechselsachen sowie Tüten, Wasser zum Hände spülen und Feuchttücher dabei. Außerdem führen sie Erste-Hilfe-Taschen mit sich.



7. UNSER BILD VOM KIND

Wir achten und akzeptieren Kinder als vollwertige und gleichberechtigte Menschen, die wir ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten dürfen. Es ist uns wichtig, sie sozial und emotional stark zu machen und sie als kleine Persönlichkeiten ernst zu nehmen, um sie dann mit einem guten Gefühl ihren weiteren Weg gehen zu lassen. Wir möchten auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen und sie so respektieren, wie sie sind, um sie da abzuholen, wo sie gerade in ihrer ganz eigenen Entwicklung stehen.

Auf diese Weise bauen wir eine verständnis- und vertrauensvolle Beziehung zu ihnen auf, um mit ihnen weiter zu lernen, weiter zu wachsen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich zu fördern und sie beim Reifen zu unterstützen. Wir wollen ihnen die Möglichkeit bieten, sich auszuprobieren und den Mut zu haben sie selber zu sein.

Wir gehen davon aus, dass Kinder meistens selbst wissen, was für ihre Entwicklung gerade wichtig und richtig ist und zu welchem Zeitpunkt sie was genau brauchen, um glückliche Kinder zu sein, um mit voller Freude zu lernen. Jedes Kind entwickelt sich gemäß seinem eigenen, individuellen Rhythmus. Eigeninitiative und Selbstständigkeit des Kindes stehen daher bei uns im Vordergrund.



8. KINDERSCHUTZKONZEPT

Der Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V. verfügt über ein eigenes Schutzkonzept, welches jederzeit einsehbar ist. Dieses beinhaltet den Schutz und die Prävention vor körperlicher und seelischer Gewalt sowie sexuelle Misshandlung, welche Kinder, Eltern oder Fachkräfte betreffen können.

9. NATUR- UND WILDNISPÄDAGOGIK

Der Wald bietet einen der besten Plätze zum Lernen, zum Wachsen, zum Ausprobieren, zum Stromern, zum Geschichten erleben und erzählen, zum Sinne erweitern, um zur Ruhe zu kommen, zum Toben, zum Rennen, zum Bewegen, zum Fühlen, zum Beobachten und und und... kurz: um Kind zu sein. Einer der besten Plätze, der Kindern alles bietet, was sie brauchen, um sie selbst sein zu können und die Erfahrungen zu machen, die sie brauchen, um frei zu lernen, ihr Leben zu meistern.

In der Natur- und Wildnispädagogik, die uns Jon Young lehrt, lernen wir durch die Rituale im Jahreskreis, durch Sinneserweiterung, durch das Coyote Mentoring (eine bestimmte Fragetechnik, die Kinder dazu bringt, möglichst viele Antworten selbst zu finden oder durch das Wissen der Gruppe auf Antworten zu kommen) unsere gesamten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu finden, zu fördern und zu vertiefen. Sie lehrt uns, zur Ruhe zu kommen, um unsere Kraft aufzutanken und jeden Menschen, mit allem, was er kann und weiß und allem, was er mitbringt, dankend anzunehmen



Es geht außerdem darum, das alte Wissen nicht komplett in Vergessenheit geraten zu lassen und dass wir uns dieses Wissen, welches uns unsere Vorfahren überliefert haben, für die heutige Zeit zu Nutze machen. Hierdurch entsteht automatisch eine große Wertschätzung für alles, was uns diese Erde bietet und es stellt sich durch diese Wertschätzung ein Wunsch nach Nachhaltigkeit ein.

In der Natur- und Wildnispädagogik wird ganz selbstverständlich die „Gewaltfreie Kommunikation“ und die Achtsamkeit gegenüber eines jeden Mitmenschen geübt. Das ist ein fester Bestandteil im Umgang miteinander.

Natürlich ist der allgemeine Bildungsauftrag, der für alle Kindergärten gilt, fester Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern.

10. ZIELE

In unserem täglichen Zusammenleben mit den Kindern leiten uns bestimmte Ziele, die sich in einem Hauptanliegen zusammenfassen lassen: Wir möchten den Kindern Freiraum und vielfältige Anregungen zur ganzheitlichen Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit geben. Dazu gehören für uns die Förderung folgender Fähigkeiten und Qualitäten, bei deren Aneignungen der „Raum“ Wald eine große Rolle spielt:

Psychomotorische Entwicklung

Durch die Bewegungen der Kinder zwischen Wurzelwerk und Baumkronen wird die Koordination, das Gleichgewicht sowie die gesamte Motorik geübt. Die vielfältige Umgebung des Waldes bietet reichhaltige Möglichkeiten, die Sinne der Kinder zu sensibilisieren. Dieses muss als Grundlage für jede Entwicklung betrachtet werden.



Sozialverhalten

Durch das intensive Zusammensein mit den Kindern entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, auf dessen Basis Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein erlernt werden. Die Kinder lernen sich durchzusetzen und abzugrenzen, genauso wie Empathie und füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen. In der Auseinandersetzung

mit den Regeln des Waldkindergartens finden die Kinder eine Orientierungshilfe und lernen ihre eigenen Grenzen und die der anderen kennen und einzuschätzen. In diesem abgesteckten und sicheren Rahmen haben die Kinder die Chance, ihre eigenen Gefühle auszuleben, sich im offenen Umgang mit Konflikten zu üben und die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder zu achten.

Sprachkompetenz

Durch Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Reime, Spiele, das Geschichten erzählen und hören und Rollenspiele werden die Kinder im sprachlichen Bereich gefördert und gefordert. Sie sind im Waldkindergarten nicht durch vorgefertigtes Spielzeug abgelenkt und werden stärker angeregt, miteinander zu sprechen und untereinander in Beziehung zu treten.

Kreativität und Fantasie

Die Kinder sind gefordert, sich entsprechend ihrer Ideen und Bedürfnisse einen eigenen Spielraum im Wald zu schaffen. Dabei setzen sie die verschiedenen Naturmaterialien geschickt ein und müssen bei vielen Ideen, die sie haben, gute Strategien entwickeln, um an ihr Ziel zu kommen.

Der Wald bietet eine Vielzahl an Materialien, die bewegt, verbaut, verformt, gesammelt und für Rollenspiele eingesetzt werden können. Stundenlang handeln die Kinder schöpferisch und erwerben im Spiel neue Fähigkeiten.

Selbständigkeit und Selbstbewusstsein

Vom Rucksack packen bis zur Umsetzung einer Idee lautet unsere Devise: „Hilf mir es selber zu tun!“ (M. Montessori). Wir unterstützen die Kinder, eigenverantwortlich und eigeninitiativ tätig zu werden und dabei die Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung zu entwickeln. Wir unterstützen die Kinder beim Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls, indem wir sie achten und mit all ihren Ängsten und Fragen ernst nehmen und indem wir sie ermutigen, nicht aufzugeben. Wir machen ihnen klar, dass es nicht schlimm ist, wenn etwas nicht auf Anhieb funktioniert.

Umwelt- und Naturbewusstsein

Waldkindergärten wirken der zunehmenden Naturentfremdung entgegen. Das unmittelbare und sinnliche Erleben des Naturkreislaufes und des Eingebundenseins in die Natur sowie der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben sind prägend für die Kinder. Dadurch wird die Grundlage für einen kreativen und verantwortlichen Umgang mit Materialien, Ressourcen und der Umwelt gelegt.

Flexibilität

Durch unvorhergesehene Situationen (z.B. totes Eichhörnchen, Kontakt mit Waldbesuchenden, Wespenstich etc.) und Wetterveränderungen lernen die Kinder, sich spontan auf neue Bedingungen einzustellen und entwickeln eine gewisse Gelassenheit im Umgang mit neuen Situationen.

11. EIN TAG IM WALDKINDERGARTEN

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes haben wir einige „feste“, täglich wiederkehrende Rituale eingeführt, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben, Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln, ihren Freiraum aber keineswegs einschränken sollen:

<i>8.00 — 8.30 Uhr</i>	<i>Bringzeit und Freispiel</i>
<i>ca. 8.30 Uhr</i>	<i>Zählkreis</i>
<i>anschließend</i>	<i>Waldgang zu einem Platz, den in der Regel die Kinder wählen. Hier angekommen beginnen wir mit einem Morgenkreis.</i>
<i>ca. 10.00 Uhr</i>	<i>Gemeinsames Frühstück</i>
<i>anschließend</i>	<i>Freispiel. Je nach Thema geplantes Angebot.</i>
<i>ca.12.00 Uhr</i>	<i>Abschlusskreis</i>
<i>ca.12.15 Uhr</i>	<i>Rückweg</i>
<i>ab 12.30 — 13.00 Uhr</i>	<i>Abholen</i>

Alle Zeiten und Abläufe sind im Bedarfsfall variabel.

12. SICHERHEIT

Wir haben im Wald feste Regeln und Grenzen, die von allen eingehalten werden müssen und die auch für die Kinder nachvollziehbar sind:

- Die Kinder müssen an den festgelegten Haltepunkten beim Gang in den Wald oder aus dem Wald heraus anhalten und warten, bis die Gruppe wieder zusammen ist.*
- Die Kinder müssen bei allen Aktivitäten immer in Sicht- und Rufweite der Erzieher/innen bleiben.*

- *Kein Kind darf den jeweiligen, gemeinsamen Spielort verlassen ohne sich abzumelden. Auch nicht, wenn die Kinder abgeholt werden*
- *Außer den mitgebrachten Frühstückssachen wird ohne Erlaubnis nichts in den Mund gesteckt.*
- *Das mitgeführte Werkzeug darf erst nach Freigabe durch die Erzieher/innen mit zum Spielen genommen werden und muss nach Beendigung des Spiels wieder abgegeben werden.*
- *Die Kinder bekommen regelmäßig eine kindgerechte und spielerische Einführung in das Thema „Was mache ich, wenn mich ein Fremder anspricht“ oder wie verhalte ich mich, wenn ein Notfall auftritt. Des Weiteren hat die ortsansässige Feuerwehr einen Lageplan vom Wald, in dem unsere Hauptanlaufpunkte eingetragen sind, damit uns Rettungskräften im Bedarfsfall schneller finden können.*



13. **SO KANN EIN TAG IM WALD AUSSEHEN**

- *Die Kinder werden zum Parkplatz in den Wald gebracht. Treffpunkt ist ein fester Platz hinter dem Absperrbalken am Waldrand. Die Kinder werden von uns begrüßt und können in der Bringphase selbst entscheiden, was sie spielen und mit wem sie Kontakt knüpfen.*
- *Gemeinsam beginnen wir den Tag mit einem Zählkreis: wir begrüßen uns, stellen fest, wer fehlt, besprechen kurz alle aktuellen Ereignisse und den Tagesablauf. In der Regel bestimmen die Kinder den Platz, den wir anlaufen.*
- *Unterwegs balancieren wir über Baumstämme, hüpfen über Gräben, betrachten kleine Tiere, sammeln Stöcke, Steine und andere Kostbarkeiten, singen Lieder, umarmen Bäume, sammeln Müll auf, begraben tote Mäuse und bestaunen die Vielfalt der Natur. Es gibt immer viel zu entdecken und zu erforschen.*
- *Wer „Pipi muss“ macht das am Wegesrand hinter, neben oder an einem selbstgewählten Baum. Für das „große Geschäft“ wird mit einer kleinen Schaufel ein Loch gegraben und hinterher wieder sorgfältig mit Erde zugedeckt.*
- *Beim Platz angekommen, starten wir mit dem Morgenkreis. Wir kommen gemeinsam zur Ruhe, indem wir mit geschlossenen Augen dem Wald lauschen. Anschließend arbeiten wir gemeinsam am Thema weiter, singen oder spielen etwas.*
- *Anschließend packen wir unsere Isomatten und unseren Proviant aus und machen es uns bei einem gemeinsamen Frühstück gemütlich.*
- *Wer fertig ist (je nach Hunger und Frühstückslaune), räumt seinen Platz auf und packt seine Sachen eigenständig wieder in den Rucksack. Jetzt beginnt die Freispielphase.*
- *Fantasievoll und kreativ lassen sich die Kinder auf die Umgebung ein. Sie setzen ihre Ideen häufig in Rollenspielen um, bei denen ein umgestürzter Baum zum Beispiel als Schiff, Pferd oder Wippe genutzt wird, genauso gut aber auch zum Leopardengehege umfunktioniert werden kann. Der Wald bietet den Kindern unbegrenzt viele Spielmöglichkeiten.*
- *Wir geben bei Bedarf Hilfestellung, spielen kurz mit oder halten uns im Hintergrund und beobachten die Kinder in ihrem Tun. Wir sorgen für einen sicheren Rahmen, um den Kindern ein selbständiges und selbstbestimmtes Spiel zu ermöglichen. Die Freispielphase benutzen wir Erzieher/innen in der Regel für gezielte Beobachtung der Kinder, die in Teamgesprächen ausgewertet werden.*

- *Abhängig von der Situation, dem aktuellen Projekt und den Bedürfnissen der Kinder finden begleitend geplante Angebote statt. So stellen wir zum Beispiel ein Bilderbuch vor, was sich auf unser aktuelles Thema bezieht oder gestalten aus verschiedenen Materialien themenbezogene Dinge.*
- *In einem Abschlusskreis, der an unterschiedlichen Orten stattfindet, reflektieren wir den Tag und verabschieden uns mit einem Abschlusslied vom Wald. Anschließend kehren wir zum Ausgangspunkt vom Morgen zurück, wo die Kinder abgeholt werden.*

14. EINGEWÖHNUNG DER NEUEN KINDER

Die Eingewöhnung neuer Kinder findet immer erst in Begleitung der Eltern statt. Die meisten Kinder waren zuvor noch nie fremdbetreut und müssen sich erstmal an der Seite einer vertrauten Person an die neue Situation gewöhnen. Die Erzieher/innen sind ja komplett fremd für die Kinder und auch für die Eltern, die mit einem großen Vertrauensvorschuss zu uns kommen. Für die Kinder und auch für die Eltern sollte der Einstieg in die Kindergartenzeit behutsam stattfinden. Es ist wichtig, eine gute und vertrauensvolle Basis zu legen, um darauf gut aufbauen zu können.

15. SCHULVORBEREITUNG

Während der gesamten Kindergartenzeit legen wir ein besonderes Augenmerk auf die emotionale und soziale Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Wir stärken sie in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. Im letzten Kindergartenjahr sind sie ganz klar und von uns eindeutig kommuniziert „unsere Großen“. Sie dürfen bestimmte Aufgaben übernehmen, beispielsweise Nachrichten zur anderen Gruppe überbringen ohne Erwachsenenbegleitung. Ebenso dürfen sie Materialien handhaben, die die Kleineren noch nicht nutzen dürfen, zum Beispiel mit bestimmten Werkzeugen arbeiten.

In diesem letzten Jahr arbeiten wir mit den Vorschulkindern an besonderen Projekten, die ihnen noch einmal in allen Bereichen in ihrer Entwicklung besondere Fähig- und Fertigkeiten abverlangen. Sie haben die Möglichkeit, noch einmal richtig zu reifen und zu wachsen. Sie können sich noch einmal in allem Erlernten voll auszuprobieren und ihr Können in selbsthergestellten Dingen wie zum Beispiel einem selbstgestalteten und gemachtem Buch oder selbstgeschnitzten Alltagsdingen zu bewundern und zu feiern. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl auf eine ganz besondere Weise, um so gestärkt und kraftvoll in ihren weiteren Lebensweg zu starten.

Darüber hinaus legen wir bei unseren Vorschulkindern in ihrem letzten Kindergartenjahr erneut ein besonderes Augenmerk auf jeden einzelnen Lernbereich, den ein Kind braucht, um die Schule mit einer guten Basis zu meistern und unterstützen sie, wo es nötig ist.

16. FESTE UND RITUALE

In unserem Waldkindergarten werden regelmäßig Feste im Laufe des Jahreskreises gefeiert wie etwa das Erntedankfest, das Lichterfest, eine Weihnachtsfeier, ein Frühlingsfest sowie das Abschlussfest der Schulabgänger und natürlich alle Geburtstage der Gruppenmitglieder. Wiederkehrende Feste und Rituale, zu denen auch bestimmte Tagesabläufe zählen, haben eine große Bedeutung in der Wildnispädagogik. Rituale und wiederkehrende Feste geben den Kindern Sicherheit. Sie bereiten den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit durch sich wiederholender Muster, die sie kennen und auf die sie sich verlassen können. Rituale geben Orientierung und erzeugen ein Gruppengefühl. Kinder bekommen so spielerisch Struktur und einen Raum, in dem sie in Ruhe ihre Eindrücke und Erlebnisse verarbeiten können.



17. AUSFLÜGE UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Wir machen mit den Kindern im Laufe eines Kindergartenjahres verschiedene Ausflüge. Wir fahren zur Bereitschaftspolizei, zur ortsansässigen Feuerwehr, zu den uns zugehörigen Schulen, in andere Wälder oder zum See. Ein ganz fester Bestandteil ist unsere Zusammenarbeit mit einer Oldenburger Seniorengruppe, welche sowohl für die Kinder wie auch für die Senioren eine große Bereicherung ist. Die generationsübergreifende Arbeit ist uns ein besonderes Anliegen. Wir sind der festen Überzeugung, dass es einen großen Wert für alle Beteiligten hat, die verschiedenen Generationen wieder näher zusammenzubringen und das Lernen voneinander zu unterstützen.



- *Des Weiteren pflegen wir einen guten Austausch mit vielen anderen Waldkindergärten und mit den Einrichtungen in unserer Gemeinde.*
- *Zur fachspezifischen Unterstützung, den Wald und die Wildnispädagogik betreffend, halten wir Kontakt zum Förster und zu den Wildnisschulen.*
- *Bei themenbezogenen Projekten nutzen wir die Zusammenarbeit mit Einrichtungen des öffentlichen Lebens (Bücherei, Polizei, Feuerwehr, Gesundheitsamt, etc.)*
- *Um den Kindern einen fließenden Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, kooperieren wir mit den Grundschulen die unsere Kinder aufnehmen.*

18. ELTERNARBEIT

Um eine gute Basis für die gemeinsame Zeit mit dem Kind zu schaffen, ist eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Die Eltern haben bei uns jeder Zeit einen transparenten und ehrlichen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern.

Dieses geschieht durch:

• Elterngespräche

Morgens und mittags ist beim Bringen und Abholen der Kinder immer Zeit für einen kurzen Austausch. Termine für ausführliche Entwicklungsgespräche werden regelmäßig einmal im Jahr für alle angeboten. Darüber hinaus können jederzeit Termine für intensive Gespräche bei Sorgen, Ängsten, Nöten und speziellen Fragen mit uns vereinbart werden.

• Elternabende

Im Kindergartenjahr finden nach Bedarf Elternabende statt. Hier bietet sich ein Forum für die Erzieher/innen und Eltern, die sich über Themen, Projekte, Abläufe und organisatorisches in unserem Kindergarten austauschen wollen. Wir veranstalten unter anderem Elternabende bei denen wir den Eltern die Möglichkeit geben, tief in die Wildnispädagogik einzutauchen und ein Gefühl dafür zu entwickeln, was ihre Kinder leisten und was sie bewegt.

• Hospitationen

Zum Kennenlernen des Waldes und des gesamten Tagesablaufes bieten die Erzieher/innen nach Vereinbarung Besuchstermine für Interessierte und Eltern an.

• **Elternaktivitäten**

Das Engagement und die aktive Mitarbeit der Eltern ist für unsere Einrichtung wichtig und wird sehr begrüßt. Die Aufgaben eines Vorstandes, der Pressearbeit und die Organisation von Festen, Flohmärkten und unserer Krabbelgruppe (kleine Geschwister, die sich mit den Eltern regelmäßig zum Spielen treffen) fallen in den Aufgabenbereich der Eltern.

• **Elternsprecher/innen**

Die Eltern wählen eine/n Elternsprecher/in, der/die Wünsche, Anregungen und Kritik der Eltern entgegennimmt und bei Bedarf zwischen Eltern, Personal und Vorstand des Waldkindergartens vermittelt.

19. WAS WÜNSCHEN WIR UNS FÜR DIE ZUKUNFT

Neben größerer gesellschaftspolitischer Akzeptanz für den Elementarbereich, der als Basis für alle weiteren Lern- und Lebensphasen betrachtet werden sollte:

- *eine klare Anerkennung und Eingruppierung der Kindheitspädagogen in Niedersachsen*
- *dass wir das Feuer, Leidenschaft und die Wissbegierde in jedem Kind entfachen können*
- *dass jedes Kind eine glückliche Kindergartenzeit bei uns verlebt*
- *dass jedes Kind etwas im Herzen von uns auf seinen Lebensweg mitnimmt*



20. LITERATURVERZEICHNIS

Baum, Heike (2000): *Bei den Buchen musst du suchen.* Freiburg: Herder.

Cornel, Joseph (1999): *Mit den Kindern die Natur erleben.* Mülheim a. d. R.: Verlag An der Ruhr.

Neumann, Antje und Burkhard (2009): *Waldfühlungen. Das ganze Jahr lang den Wald erleben. Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenfibel. Mit Spielen, Übungen und Rezepten.* Aachen: Ökotopia Verlag.

Nützel, Rudi (2000): *Den Wald erleben mit Kindern.* München: Südwest.

Sandhof, Kathrin und Strumpf, Birgitta (1998): *Mit Kindern in den Wald. Wald-Erlebnis-Handbuch. Planung, Organisation und Gestaltung.* Aachen: Ökotopia Verlag.

Young, Jon und Haas, Ellen und Mc Gown, Evan (2014): *Handbuch für Mentoren. Mit dem Coyote-Guide zu einer tieferen Verbindung zur Natur. Grundlagen der Wildnispädagogik.* Extertal: Biber-Verlag.



Das Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird ständig weiter entwickelt.